

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 99.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementpreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Samstag,
den 17. Dezember 1859.

Amtsliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorstände.

Die Zehnt-Renten-Einbringer sind speciell darauf aufmerksam zu machen, daß nach dem 31. Dezember kein altes württembergisches Papiergeld mehr angenommen wird und daß sie — wenn sie im Besitze eines solchen sind, — dasselbe spätestens bis zum 31. Dez. an das Cameral-Amt abzuliefern haben.

Hirsau, 15. Dez. 1859.

K. Cameralamt.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf.

Vom Scheidholz aus den Waldungen: Sommerhalde, Gfäll, Löhnef, Maile, Thannberg, Frauenwald und Haasenrain, werden am

Freitag, den 23. Dezember,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus in Unterreichenbach verkauft:

26 Stämme Lang- und Klop Holz,

1/2 Klafter buchene Prügel,

18 1/4 " tannene Scheiter u.

57 1/4 " dergl. Prügel.

Neuenbürg, 12. Dez. 1859.

K. Forstamt.

Lang.

Forstamt Wildberg.

Revier Schönbrunn.

Holz-Verkauf.

Am

Donnerstag, 22. Dezember,
im Staatswald Schmalen Bühler 2:

20 1/4 Klafter tannene Scheiter
und Prügel,

1445 Stück tannene Wellen;
Ferner: Scheidholz:
aus den Staatswaldungen Großer
und Schmalen Bühler, Espach:
40 Klafter tannene Scheiter und
Prügel,

1424 Stück tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr
beim Bühlerstich.

Wildberg, 14. Dezember 1859.

K. Forstamt.

Riethammer.

Calw.

Bitte um Beiträge.

Veranlaßt durch die anhaltend
strenge Witterung bitten wir um
Beiträge zu Holz für die hiesigen
Armen und erklären uns zur
Empfangnahme bereit.

Den 16. Dezember 1859.

Kirchenconvent:

Heberle. Schuldt.

Rieger. Widmann.

Baither.

Calw.

Hausfren mit Fleisch betreffend.

Auf erhobene Klage von Seite
der hiesigen Metzger über unberech-
tigtes Hausfren auswärtiger Metzger
mit Fleisch sieht man sich zu der Be-
kanntmachung veranlaßt, daß nicht
nur das Hausfren mit Fleisch, son-
dern schon das Auffuchen von
Bestellungen auf Fleisch unter
das Hausfren-Verbot fällt und
bei Strafe verboten ist. Nach dieser
Bestimmung haben sich nicht nur
die fremden Metzger, sondern auch
die hiesigen zu richten. Dagegen un-
terliegt es natürlich keinem Anstande,
daß fremde Metzger nach vorausge-

gangener Bestellung von hiesigen Ein-
wohnern Fleisch hierher liefern dürfen.

Den 16. Dezember 1859.

Stadtschultheißen-Amt.
Schuldt.

33. Calw.

Württembergisches Papier- Geld betreffend.

Die hiesigen Einwohner werden
darauf aufmerksam gemacht, daß das
nach den Gesetzen vom 1. Juli 1849
und 10. Mai 1850 ausgegebene ältere
württemb. Staatspapier-Geld bei
allen Kassen des Staats und den
Steuererhebekassen nur noch bis zum
31. d. M. in Zahlung angenommen
und die Einlösung desselben gegen
neue Scheine oder Metall-Geld bei
den Staatscameralämtern nur bis
zu dem bezeichneten Termin
fortgesetzt wird. Dieses ältere
Staatspapier-Geld hat am
1. Januar 1860 keinen Geld-
werth mehr.

Den 7. Dezember 1859.

Stadtschultheißen-Amt.

Schuldt.

2)2. Neuweiler.

Holz-Verkauf.

Am

Montag, den 19. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf dem Rath-
haus dahier

circa 400 Stück gehauenes Flos-
holz vom 6der abwärts, wel-
ches sich auch zu Sägholz eignet,
wozu Liebhaber hiemit eingeladen
werden.

Den 9. Dezember 1859.

Schultheiß Seeger.

Herrenberg.

Holz = Verkauf.

Am Samstag, den 24. d. M., werden im hiesigen Stiftungswald folgende Sortimente im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

- 1 Eiche von 40' Länge und 14" mittlerem Durchmesser,
 - 120 rothtannene Stämme von 30 bis 70' Länge und 8-15" mittlerem Durchmesser, sodann
 - 39 Gerüststangen und
 - 19 Hopfenstangen.
- Zusammenkunft früh halb 9 Uhr beim Kuppingersträßle.
Den 15. Dezember 1859.
Stadtshultheißenamt.
Sauter.

Ostelsheim.

Fahrniß = Auktion.

Aus der Verlassenschafts-Masse der verstorbenen Jakob Biesel's Wittwe in Ostelsheim wird an den unten genannten Tagen, je von Morgens 8 Uhr an, die hienach beschriebene Fahrniß gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht:

- Donnerstag, den 22. Dezember: Bücher, Schreibwerk, sowie sämtlicher allgemeine Hausrath;
Freitag, den 23. Dez.:
1 Kuh, 1 Kuhraupen,
circa 50 Centner Wiesenheu und
Dehnd, sowie
circa 30 Centner Ackerfutter,
8 Scheffel Dinkel,
5 Scheffel Haber,
120 Bund Dinkelstroh,
50 Bund Haberstroh und
15 Säcke voll Erdbirnen;
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Ostelsheim, 13. Dez. 1859.
Ortsvorsteher
Kleinfelder.

2)2. Simmozheim.

Mühle = Verkauf.

Die hiesige Mahlmühle, unweit vom Orte entfernt, mit 1 Gerbgang und zwei Mahlgängen, nebst 1 1/2 Mrg. 47,6 Rthn. Aekern, ungefähr 2 Mrg. Wiesen um die Mühle herum, wird dem Besizer Friedrich Schumacher

auf Klage seines Pfandgläubigers dem Verkauf im Exekutionsweg ausgesetzt. Der Verkauf findet Freitag, den 23. Dezember 1859, Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus dahier statt, wo die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 9. Dezember 1859.
Schultheißenamt.
Schwämmele.

Ottenbronn.

Holz = Verkauf.

Am nächsten Thomas-Feiertag, Mittwoch, den 21. d. M., Mittags 1 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathhaus 10 1/2 Klafter Scheiterholz und 364 Wellen aus dem Gemeindevwald verkauft.
Den 13. Dezember 1859.
Schultheiß Holzäpfel.

Außeramtliche Gegenstände.

Einladung.

Zu der am nächsten Mittwoch, den 21. ds. (Thomasfeiertag), stattfindenden

Weihnachtsfeier des Turnvereins,

womit eine Verloosung verbunden wird, an welcher jeder Besucher Theil nehmen kann, werden die Freunde der Turnerei eingeladen.

B. G.

Heute Abend ist Abstimmung.

2)2. Calw.

Heute Abend halte ich eine
Mehlsuppe,
wozu höflichst einladet alle seine Bekannte und Freunde
Friedrich Hammer.

Nächsten Mittwoch, als am Thomasfeiertag, halte ich

Mehlsuppe,
wozu höflichst einladet
Kempff zur Jungfer.

Dankfagung und Bitte.

Auf den in No. 83 d. Bl. veröffentlichten „Herbstbericht an alle Armenfreunde“ sind bis jetzt eingegangen:

Von einer Ungenannten 12 fr., Frau Postm. Aßenheimer 1 fl., Frau Straßenbauinsp. Feldweg 2 fl., Hrn. Ger.-Act. Römer 1 fl., Hrn. Ferd. Vock 30 fr.; zusammen 4 fl. 42 fr.

Für diese Liebesgaben im Namen der bekümmerten Armen den innigsten Dank aussprechend mit dem Wunsche Gottes reicher Vergeltung, erlaubt sich die Redaction d. Bl. die ergebene Bitte, weitere Gaben in Bälde spenden zu wollen, da die Beiträge im Laufe der nächsten Woche an Hrn. Ph. Paulus befördert werden sollen.

Zugleich sieht man sich veranlaßt, um vielfachen Irrungen vorzubeugen, darauf hinzuweisen, daß der Zweck dieser Sammlung ist, **arbeitsunfähige, dem bittersten Elend preisgegebene Arme** zu unterstützen, was gewiß nicht verfehlt wird, viele mitleidige Herzen zu wecken und ihre milde Hand zu öffnen, bedenkend das Wort des Herrn: „Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.“
Die Redaction.

III. Verzeichniß

der für den

Gustav-Adolphs-Verein

eingegangenen Gaben:

Von Calw: Opfer am 1. Advent 34 fl. 13 fr., dazu 42 Stück ungangbare Münzen, jährl. Gustav Ferd. Wagner 4 fl. 40 fr., Defan Heberle 1 fl., Helfer Rieger 1 fl., S. 5 fl. 24 fr., G. S. 3 fl. 30 fr., N.N. 15 fr.

T. Pfarrer Klinger.

Neuschäteller 20 Fres. =

Loose, Ziehung am 2. Januar mit Gewinnsten von 20,000 bis 100,000 Francs, sind zu 9 fl. 6 fr. zu haben bei

2)2.

Ferd. Georgii.



Für Weihnachts-Geschenke

empfehle ich eine vorzügliche **Chocolade** in allen Sorten und feinsten Gold-Etiquetten, $\frac{1}{8}$ =, $\frac{1}{4}$ = und $\frac{1}{2}$ = Pfd. = Paquete, per Pfund 24 kr., 30 kr., 36 kr., 42 kr., 48 kr. bis 2 fl. 48 kr.

Bei mehreren Pfunden 10% Rabatt.

Cacao-Masse, rein und feinst gerieben, per Pfund 44 und 48 kr. bis 1 fl. 48 kr., je nachdem die Sorten.

Entbutterter Cacao in Pulver, für Magenleidende, per Pfund 1 fl.

Arabische Chocolade in Pulver, per Pfund 20 kr.

Bei **Conditoren-Waaren** (feinste Baseler und andere Lebkuchen, Sprengerlen) erhalten Wiederverkäufer einen bedeutenden Rabatt.

Zu gültigem Besuch ladet ein

A. Sattler, Conditior, Marktplat, früher Teichmann.

Garantie der Richtigkeit.

Dr. Borchard's

Kräuter - Seife

DR. HARTUNG'S

Chinarinden - Oel

und

KRÄUTER-POMADE

Dr. Suin de Bontemard's

ZAHN-PASTA

Vegetabilische

STANGEN-POMADE

A. SPERATT'S

HONIG-SEIFE

Obige durch ihre **anerkannte Nützlichkeit** und **Solidität** so beliebt gewordene Artikel sind zu den **bekanntesten Fabrikpreisen** in dem **alleinigen Lokal-Depôt** der Stadt **Calw** bei Herrn **Louis Dreiß** in **gleichmäßig guter Qualität** stets zu haben.

Mädchen = Gesuch.

Ich suche ein Mädchen, welches in der Haushaltung und im Nähen erfahren ist, und dessen Eintritt so gleich erfolgen kann.

Lodholz, Schneidermeister.

Zu verkaufen.

Eine größere Parthie gut getrocknete Lohkäse habe ich noch zu verkaufen und liefere solche bei Abnahme von tausend Stück vor's Haus.

Wilhelm Bozenhardt.

fl. 250,000

baares Geld als 1. Haupttreffer, ferner Preise von fl. 40,000, 20,000, 8000, 5000, 4500 bis abwärts fl. 120 sind diesmal in der k. k. österreich. Anlebens-Lotterie zu gewinnen, deren Ziehung am

2. Januar 1860

stattfindet.

Loose hierzu à fl. 4, 11 Stück à fl. 40 sind gegen Einsendung des Betrags bei unterzeichnetem Handlungshaus zu erhalten. Alle Bestellungen werden portofrei ausgeführt, ebenso die Listen und Gewinn-Gelder ohne Kosten übermacht.

Heinrich Steffens, Banquier in Frankfurt a./M.

Gummi = Galochen,

zu Weihnachts-Geschenken passend, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Jakob Ziegler, Schuhmacher.

Gummi = Galochen,

zu Weihnachts-Geschenken passend, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Schwämmle, Schuhmacher.

Geld = Gesuch.

600 fl. werden gegen Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht. Näheres ist zu erfahren bei

Verw.-Aktuar Ziegler in Calw.

Ein noch gut erhaltener Schlitten,

zum ein- und zweispännigen Fahren eingerichtet, ist nebst Roll- und Pferdgeschirre zu verkaufen bei

Louis Dreiß.

Literarische Anzeige.

Bei Rupp und Baur in Reutlingen ist erschienen und bei Emil Georgii zu haben:

Der Hausfreund aus Schwaben.

Das schönste, unterhaltendste und belehrendste Familienbuch. I. Bändchen. Preis 15 kr.



Gegen neues gepfechtetes Zollgewicht nehme ich noch immer altes Gewicht, nach Umständen zu 2 bis 3 fr. per Pfund, an.
Gottlob Mohr, Schlosser.

Kleinkinderschule.

Am Thomastage, Abends 4 Uhr, wird nach gewohnter Weise den diese Anstalt besuchenden Kindern eine Weihnachtsbescherung bereitet werden, wozu die Mütter freundlich eingeladen werden. Zugleich erlauben wir uns die Bitte an die Gönner und Freunde der Anstalt, auch heuer wieder ihre milde Hand zu Weihnachtsgaben an Spielzeug, Backwerk oder Geld auf thun zu wollen. Zur Empfangnahme sind bereit: Jungfer Lisette Haas und die Frauen des Ausschusses.

Calw, 9. Dezember 1859.

Im Namen des Ausschusses:
Diac. Kieger.

Dstelsheim.

175 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bei

Peter Schweizer, Bäcker.

Geld auszuleihen.

100 fl und 200 fl. Pfleggeld bei



Christian Bozenhardt, Kaufmann.

Hund zu verkaufen.

Eine schön getigerte Maske sucht zu verkaufen oder auch zu vertauschen
Leonhardt, Rothgerber.

Einige Mitleser

zum „Schwäbischen Merkur“ werden gesucht; von wem? sagt die Red.

500 Gulden

sind auf einen oder mehrere Posten auszuleihen; wo? sagt die Redaktion.

Liebenzell.

400 fl. Pfleggeld

hat zu 4 1/2 Procent gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Christian Weinmann.

Unterhaltendes.

Ein Automat als Schachspieler.

(Fortsetzung.)

„Solche Befürchtungen quälten mich nicht. Ich habe nur Eure Majestät zu gestehen, daß ich, um mein Werk einer so ausgezeichneten Schachspielerin — wie der Ruf Eure Majestät bezeichnet — entgegen zu stellen, noch einige Verbesserungen für diese wichtige Partie anbringen mußte. Ich habe sie bewirkt und stehe nun zu Befehl.“

Die gute Laune der Kaiserin war nach dieser Schmeichelei sofort zurückgekehrt und sie entgegnete:

„Nach dieser Verbesserung an Ihrer Maschine erwarten Sie also wohl, mich zu schlagen?“

„Allerdings, Majestät“, erwiderte Kempelen ehrerbietig, „es sollte mich sehr wundern, wenn mein Türke hier seine gewohnte Fertigkeit verläugnete.“

„Wie werden sehen,“ sagte die Kaiserin mit zweifelnder Ironie, indem sie den Kopf stolz zurückwarf.

„Wann werden Sie mir den Anblick Ihres Kunstwerks, meines schrecklichen Gegners, gönnen?“

„Sobald Eure Majestät befehlen.“

„Da ich ungeduldig bin, meine Stärke mit dem Besten der besten Spieler Rußlands zu messen, so ordne ich an, daß er diesen Abend Punkt acht Uhr in meiner Bibliothek sein soll, wo ich erscheinen werde.“

Kempelen zog sich zurück und beeilte sich, seine Arrangements für den Abend zu treffen, er konnte sich einer gewissen Bangigkeit nicht erwehren. Woroschy behandelte den Gegenstand leicht und sprach bloß von dem Vergnügen, das er empfinden würde, wenn es ihnen gelänge, die Kaiserin zum Besten zu haben.

Gerade diese Sicherheit bewog den Mechanikus selbst für den Fall einer Entdeckung für einen Ausweg zu sorgen, und er ließ daher den Automaten, in welchen Woroschy eingeschlossen war, in derselben Verpackung, die er auf der Reise hatte, in das Palais bringen, und stellte ihn dann in der Bibliothek auf.

Um acht Uhr trat die Kaiserin von einem zahlreichen Gefolge, welches hinter ihr Platz nahm, begleitet ein. Man behauptete einstimmig, als sie sich vor dem Schachbrett niederließ, daß der Automat dieß Mal eine Niederlage erleiden würde.

Kempelen ließ niemals einen der Zuschauer hinter der Maschine Platz nehmen, sie mußten sich alle dem Türken gegenüber befinden. Auch hier blieb er dabei stehen und öffnete dann die Thüren des Kastens, zeigte das Räderwerk und das Innere des Türken, und nachdem sich Alle überzeugt hatten, daß der Mechanismus hier allein thätig war, zog er das Werk auf und unter der lautlosesten Stille begann das Spiel.

Katharina war so glücklich, den ersten Bauer zu nehmen, der Automat that einen ferneren Zug und das Spiel ging in gleichmäßigen Schritten vorwärts. Die Stille dauerte fort, aber bald sah der Hof an den zusammengezogenen Augenbrauen der Kaiserin, daß der Vortheil auf der Seite des Automaten war und er sich seinen Ruhm nicht einmal durch eine Kaiserin schmälern lassen wollte. Alle Rücksicht gegen die Dame vergessend, bat er sich einen Springer und einen Laufer aus, und der Mangel dieser beiden Officiere stellte andere Figuren bloß, denen der rücksichtslose Muselman unbarmherzig auf den Leib rückte. Plötzlich warf der Sultan heftig seinen Arm auf das Rissen und erfaßte einen Bauer, den die Kaiserin, um eine andere Figur zu decken, nach einer falschen Richtung hin vorgeschoben hatte und setzte ihn ziemlich unfaust auf den ihm gebührenden Platz.

(Schluß folgt.)

Gottesdienste.

Sonntag (4. Adv.), den 18. Dec.:

Vormittags (Predigt): Herr Dekan Heberle. Nachmittags (Kinderlehre), mit der 1. Classe der Töchter. (Bibelstunde): Herr Helfer Kieger.

Die Donnerstag-Abend-Stunde wird bis auf Weiteres eingestellt.

